der Allgemeine Arbeiter Union Einheitsorganisation

Kampfruf

Organ der Allgemeinen Arbeiter-Union Deutschlands

2. Jahrg. Nr. 3. Der „Kampfruf" erscheint wöchentlich. Preis 40,00 Mk.

Klassenhunger und Revolution.

Den Schindanger inländischer kapitalistischer Weltmachtsgelüste umstehen jetzt lauernd alle die, die von den Almosen der Beiträge, welche ihre proletarischen „Auftraggeber" ihnen spendeten und den Stipendien der kapitalistischen parlamentarischen „Handels"häuser gelebt haben. Der Modergeruch, den der kapitalistische Schindanger von sich gibt, wird genährt durch Absatzkrisen. Zu ihm gesellt sich zerfallenes Gebein der Verhungerten, denen die imperialistischen Weltmarktsträume der Kapitalsrepräsentanten nur Not und Jammer bescherten. Die Mistkäfer der Konterrevolution agieren in diesem Misthaufen von Abfällen und verwesendem menschlichen Gebein. Die Paralelpfeife der parlamentarisch eingestellten Parteien und Gewerkschaften stochern als rostig und brüchig gewordene „Waffen" eines mittelalterlichen Söldlings- und Zunftgesellentums in dem Misthaufen entschwundener Kapitalsallmacht, ohne mehr als den konterrevolutionären Mistkäfern den Sauerstoff der reinen Außenwelt „unter die Nase" zu bringen und sie zur Abwehr drohender Angriffe auf ihr Reich des Niedergangs und Zerfalls zu ermuntern. Zu den Parolereitern der Parlamentsparteien gesellen sich jetzt Vertreter und Parlamentarier der rentenbeziehenden Kapitalsmächte. Als Abgesandte ihrer Kapitalsgruppen sollen sie den Grad von Verwesung studieren, in dem sich die Wirtschaft der „Schuldnermächte" befindet. Der militärische Troß, den sie mit sich führen, soll „Brücken, Wege und Stege" im kapitalistischen Sumpfgelände bauen und sichern. Die Pfänderpolitik Frankreichs objektiviert sich in Beaufsichtigungen des deutschen Produktionsprozesses. Diese Beaufsichtigungen sollen den Garanten des deutschen Wirtschaftslebens — Stinnes u. Co. die Möglichkeit bieten, schneller und schmerzloser ihr „Rationierungs"programm durchzudrücken, als es bis dato der Fall war. Der Modergeruch der kapitalistischen Zerfallswirtschaft braucht Pfänderpolitik und Mehrarbeit des deutschen Kuli-Proletariats als Sauerstoff für diejenigen, denen Fäulnisdüfte wohl bekannt sind, die aber sonst eine heillose Angst vor den Fäulnisdüften der eigenen beginnenden Verwesung befallen.

Das englisch-amerikanische Kapital, durch seine Wirtschaft und seinen Rohstoffabsatz mit dem europäischen Festland verbunden, will sich Europa als Absatzgebiet sichern. Mit Schuldnern ist schlecht Verkehr zu pflegen, ohne daß damit die Verpflichtung aufgehoben ist, **das** es geschieht. Die Schuldner könnten einmal „streiken", — wenn sie „ausgepumpt" sind, d. h. wenn ihre Kapitalisten nicht mehr genügend Profite schanzen können. Amerika und England wissen diese Nöte zu würdigen, sind's doch eigene Nöte, die ihnen im deutschen Spiegelbild sich zeigen. Sie haben **Verständigung** dafür als Ausgleich gewählt. Das durch den Weltkrieg am unmittelbarsten betroffene Frankreich als Rentnerstaat fühlt sich aber als Nachbarstaat noch nicht so sicher, um ungestört — d. h. ohne Pfänder als Garantie für politisches Wohlverhalten — auskommen zu können. —

Gegenüber der Notwendigkeit der Durchführung einer Verständigungspolitik der kapitalistischen Wirtschaftsmächte im internationalen Maßstabe, bedeutet der Versuch Frankreichs in der Durchführung seiner Pfänderpolitik einen schwachen Versuch, aus der Reihe zu tanzen. Für uns Proletarier bedeutet dieser Versuch aber noch mehr. Die Tatsache, daß die Konjunkturpolitiker der K.P.D. als Stützpunkt ihrer verfallenden Internationale den französischen Vormarsch nützten, und mit nur im **Ziel** auseinandergehender, sonst leichlautender Parole mit dem Schwerkapital für den Abwehrkampf eintreten, beleuchtet blitzartig die Rolle, welche die K.P.D. im kapitalistischen Kontanzgreigen und der von den Kapitalisten erstrebten und geförderten internationalen Verständigung spielt. Die Tatsache, daß die Abwehrparole der K.P.D. „Für die Arbeiterregierung" den Versuchsballon der Kapitalisten mit Gasen zum Aufstieg füllte, ist schon Beweis dafür, daß sie wie immer mit den Mitteln des parlamentarischen Selbstbetrugs und des parlamentarischen Weihrauchs die Masse und „Masse" Proletarier ihre durch Hunger schon ungeheuerlich dezimierte Zahl noch weiter durch wilde Statistenstehen für den Parlamentarismus dezimieren lassen soll. —

Von Verzweiflungsausbrüchen des physischen Hungers lebt und lebt der Parlamentarismus des Kleinbürgertums. Verzweiflungsausbrüche **physisch** hungernder Proletarier sollen gemeinsam mit „nur" im Ziel entgegengesetzt gehenden Versuchen des Kapitals, durch einen künstlich arrangierten Generalstreik die eigene Machtposition zu stützen und durch auch das Diktat des 12- und 14-stündigen Arbeitstages herauszubauen — den Versuchsballon „Arbeiterregierung" der K.P.D. mit Gasen zum Aufstieg füllen. Mit Schadenfreude wartet daß **internationale Kapital** auf den Moment der Verwirklichung dieses Versuchs. Die Armee Fochs bereit, den Versuch der K.P.D. — mit parlamentarischem Anstand, d. h. durch die „Arbeiterregierung" und den von dieser herausgegebenen „Dekreten" die Bourgeoisie zum „Abdanken" zu zwingen, — im Blut zu ersticken. —

Klassengenossen! Zu den vielen, von der K.P.D. herausgegebenen Parolen der Selbsttäuschung und des Selbstbetrugs kann und darf sich **mit** Eurem Willen nicht mehr Tatsache gesellen, daß Ihr diesen Parolen noch Folge leistet. Parlamentarismus jedweder Form vernichtet den **idellen** Klassenhunger, mit dem Ihr der kapitalistischen Umwelt gegenüber steht. Euer **ideeller** Klassenhunger verlangt von Euch, daß Ihr mit den Mitteln des „parlamentarischen Anstands" aufräumt und nicht mehr um die „Reform" des physischen Hungers kämpft, den Euch die Bourgeoisie nur noch bieten kann. Euer ideeller Klassenhunger verlangt von Euch, daß Ihr mit antiparlamentarischen Mitteln um die Welt des Kommunismus ringt. —

Im Kampf um den „physischen" Hunger gingen Bourgeoisie und Proletariat vereint gegen den Feudalismus als Schlingpflanze zur Erdrosselung fortschreitender und sich entwickelnder Technik vor und erdrosselten diese. Jetzt droht uns die Bourgeoisie durch ihr in Auflösung befindliches Produktions- und Ausbeutungssystem zu vernichten. Zieht daraus die Konsequenzen und handelt revolutionär, Klassengenossen!

Stützt und fördert alle Bestrebungen, die neuen Kampfkadres des revolutionären Proletariats zu festen Stützpunkten Eures ideellen proletarischen Klassenhungers zu machen. Räum brutal mit denen auf, die Euch daran hindern. Nicht „wenn und aber", nicht „einerseits — andererseits" sei das Fazit Eures Tuns und Eurer Betrachtungen, sondern die Methodik unserer Lehrmeister — der Bourgeoisie — sei uns maßgebend. Sie verkündet: **So will ich und so befehle ich! — Handelt danach, Klassengenossen!**

Die Augurenpolitik der K.P.D. und die proletarische Revolution.

Der Sozialdemokratismus und Nationalismus der K.P.D. feiert wahre Orgien. Die K.P.-Größen geben sich alle Mühe, aus der Konkursmasse ihres revolutionären Parlamentarismus noch Scheinkonjunktur für nationale Siedehitze zu „destillieren", um **mit** dieser — gleichlaufende „Energien" auch der S.P.D. an sich zu schweißen. Es ist politisches Kastratentum, daß sich aus den bisher von den K.P.Deterichen betriebenen Don Quichotterien — Kampf gegen die Windmühlenflügel des Parlamentarismus — herausschält. In der Gewerkschaftstaktik laufen die K.P.-„Sammelparolen" praktisch auf eine Füsilierung revolutionärer Kämpfer heraus, die in den Betrieben durch Denunziation kaltgestellt werden. „Kontrolle der Produktion" wird, weil sie versagt und weils bequemer ist, zur Kontrolle der „Verbands"zugehörigkeit. Die S.P.D.-Anhänger sind schon ganz platt vor dieser Art „revolutionärem Elan", den K.P.-Mitglieder ihnen vordemonstrieren.

Wie in der Gewerkschaftspolitik, so treten auch in der „höheren" Politik der K.P.D. — der internationalen Verständigung — immer schärfer „außerachtgelassene" Ursachen in tragikomischem Gegensatz zu künstlich forcierten Wirkungen. Der Theaterdonner, mit dem Moskauer „Erfahrungssätze" als Exposé — als maßgebliche Klassenpolitik — den Proletariern serviert werden, bewegt sich auf der Linie der friederizianischen Kampftaktik. Man spricht von Massen und hat keine Massen. Man täuscht „Massen" vor. Die „Masse Proletarier" soll jetzt mal wieder für die „Abwehr" der Annexionsabsichten Frankreichs auf das Ruhrgebiet mobil gemacht werden. Der Theaterdonner sollte durch die „Essener" Zusammenkunft von belgischen, französischen, italienischen, holländischen, tschechoslowakischen Parteivertretern in Gemeinschaft mit Gewerkschaftsvertretern der „revolutionären" Bergarbeiter, Bauarbeiter, Eisenbahner und Metallarbeiter Frankreichs und Deutschlands vorbereitet — den „Gläubigen" der 3. Internationale die Notwendigkeit einer kommunistisch-sozialdemokratischen Verständigung vordemonstrieren. Daß Amsterdam immer nicht „mitmachen" will, ist dabei nicht die „Schuld" der K.P.D. Moskau gab den „Fingerzeig", daß imperialistische Gelüste jedweder Form zurückgewiesen werden müssen. Die Pfänderpolitik Frankreichs glauben die K.P.-Disten unter das Rubrum „imperialistische Eroberungen" buchen zu müssen. Die Tatsache einer einsetzenden internationalen **Verständigung** europäischer, amerikanischer und asiatischer Kapitalsgruppen untereinander zum Zweck einer „rationellen" Ausbeutung vorhandener „toter" und lebender Energien bleibt dabei verschwiegen. Internationale kapitalistische Hilfestellungen **stören** die Pläne bankrotter „proletarischer" Internationalisten. Die 3. Internationale als „Zionswächter" posiert in der Rolle der 2. und 2½ Internationale. Durch den international sich festigenden Kapitalswillen auf die Knie gezwungen, stammeln die „proletarischen" Internationalisten von der 2.—3. Internationale das Vaterunser „Nie wieder Krieg". Poincaré'sche Annexionspläne sollen niedergerungen und Stinnes'sche Verständigungsaktionen mit dem internationalen Kapital stillschweigend gutgeheißen werden. Der in die Binsen gehende Patriotismus der Kapitalisten soll durch den revolutionären „proletarischen" Patriotismus einer K.P.D. ersetzt werden. Der politischen Impotenz im „Abwehrkampf" gegen die Verelendungstendenzen der Kapitalswirtschaft soll die Zeugungsfähigkeit „revolutionärer Erhebungen" angeheftet werden. Als „Windei" sollen's die, die nicht alle werden, ausbrüten. —

Die Bourgeoisie in ihrem „Kampf ums Dasein" erweist sich hier wieder einmal als Lehrmeisterin des Proletariats. Die Bourgeoisie braucht zur Festigung ihrer internationalen Positionen den Willen und die Arbeitskraft der Proletarier. Die entfesselten Kräfte kapitalistischer Profitgier haben durch Bestechung und Versprechungen kapitalistisch eingestellte Existenzsorgen in der Arbeiterschaft gelähmt und für Wiedergutmachungszwecke eingespannt. Für das Trinkgeld eines Lohnes der Vorkriegszeit opfert der größte Teil des Proletariats **seine** Klasseninteressen der Bourgeoisie. Das Proletariat opfert dabei aber noch mehr. Es opfert durch seinen Zins den Gewerkschaften und Parlamentsparteien, die bewußt den Wiederaufbau wollen.

Das Proletariat hat jetzt kühl rechnerisch die Bilanz aus dem Schuldkonto kapitalistischer Abwirtschaftungspolitik und der hiermit einbegriffenen Verräterpolitik der Parlamentsparteien und Gewerkschaften zu ziehen. Es muß jetzt daran gehen, dem Hexeneinmaleins kapitalistischer Söldlinge das Einmaleins revolutionärer Klassenkampfpolitik und internationaler Klassenverständigung entgegenzusetzen. Im Kampf um Klasseninteressen tritt der Gegensatz zwischen Marxismus und Reformismus immer schärfer hervor. Der Reformismus einer K.P.D. muß in seinen Auswirkungen als der ausgefeimteste und lumpigste gelten, was bisher unter der Fahne „revolutionärer Erkenntnis" gesegelt ist. Die Götterdämmerung proletarischen Erwachens liegt **jetzt** nur noch im Antiparlamentarismus. Antiparlamentarisch, d. h. ohne Flausen, — antigesetzlich, d. h. unter Außerachtlassung und Verachtung kapitalistischer Fallstricke, die immer Fallstricke sein werden, solange es Klassengegensätze und eine Klassenjustiz gibt — muß das Proletariat seine ihm noch zur Verfügung stehenden Reserven einsetzen und für den Kampf schulen. Die Führung von unten auf ergibt sich dabei von selbst, sie wird durch die Not geboren. Der „Messias Proletarier" ist das klassenbewußte Proletariat; es ruft sich selbst das „Hosianna" der Begeisterung für den Kampf um die Befreiung aus kapitalistischer Sklavenherrschaft zu. Politischen Charlatanen vom Schlage der K.P.D. soll und muß aber dabei das Begräbnis durch Verachtung schon vorher bereitet werden nach dem Wahlspruch:

Klassennot weckt auf,
Klassennot knüpft Verbindungen und —
Klassennot vernichtet die, die Not nicht kennen.

Die Pfänderpolitik Frankreichs und deutsche Schwerindustrie gegen das internationale Proletariat.

I.

Während mit jedem Tage die Not der Proletarier und ihre Verelendung wächst, eine Produktionskrise von noch nicht geahntem Ausmaß das Gespenst Massenarbeitslosigkeit mit all seinen Folgen, Hunger, Verzweiflung und letztlin Vernichtung, drohend in die Höhe steigt, vollzieht sich im Westen, im industriellen Herzen Deutschlands, der Vormarsch des französischen Kapitals. Ein Teil Proletarier will jetzt wiederum den Burgfrieden mit den eigenen Fronherren schließen. Sie vergessen dabei die bitteren Lehren der Vergangenheit; sie glauben wiederum dem Weh- und Jammergeheul der bürgerlichen und sozialdemokratischen Literaten, oder lauschen den Worten der Parlamentskommunisten, die erneut das Firmenschild „Arbeiterregierung" aushängen, um den Massenfang „erfolgreicher" zu gestalten. Die Schar derer, die nationalistischem Wahnsinn und K.P.Distischem Liebeswerben um die Gunst der Massen in Abwehr gegenüberstehen, sie mit rücksichtsloser Konsequenz bekämpfen, ist dabei verschwindend klein. — Das Proletariat muß jetzt alle seine Kräfte anspannen, muß das ganze mögliche Maß von kriti-